

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Mag.^a Doris Hummer
Bildungslandesrätin

HR Fritz Enzenhofer
Amtsführender Landesschulratspräsident OÖ

Dr. Johann Engleitner
Wissenschaftlicher Projektverantwortlicher EQ

am Montag, 28. April 2014

zum Thema

OÖ setzt Meilenstein in der schulischen Qualitätssicherung

Präsentation der Ergebnisse von EQ

GesprächsteilnehmerInnen:

Franz Payrhuber, Landesschulinspektor

Peter Eiselmair, MSc MAS, Geschäftsführer Education Group

OSR Dipl. Päd. Judith Greifeneder, M.Ed., Direktorin der NMS 1 Wels

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Landesschulrat: Karl Steinparz +43 664-8223994, karl.steinparz@lsr-ooe.gv.at

Büro LRin Hummer: Nora Berger, BA BA +43 664-60072-17107, nora.berger@ooe.gv.at

Bildungslandesrätin Mag.^a Doris Hummer

EQ - Innovatives Instrument zur Qualitätssicherung an OÖ Schulen

Oberösterreichs Schulen stellen sich seit vielen Jahren sehr erfolgreich den ständig wachsenden Herausforderungen, die mit der raschen gesellschaftlichen Entwicklung einhergehen. Um bestmöglich für die Zukunft gerüstet zu sein, werden vor allem **Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität an den oberösterreichischen Schulen** groß geschrieben.

So wurde auf Initiative von Bildungslandesrätin Mag.^a Doris Hummer und dem oberösterreichischen Landesschulrat unter der Expertise von Dr. Johann Engleitner ein österreichweit **einzigartiges Evaluierungswerkzeug für die Qualitätssicherung (EQ)** entwickelt, mit dem in der derzeitigen Entwicklungsstufe Pflichtschulen der Sekundarstufe 1 (Hauptschulen/Neue Mittelschulen) unterstützt werden.

Oberösterreich stellt mit EQ **als erstes Bundesland ein anspruchsvolles und aussagekräftiges Evaluationstool für alle Pflichtschulen der Sekundarstufe 1** zur Verfügung. *„Sehr gut finde ich, dass Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern freiwillig an den Befragungen teilnehmen und dass in den Ergebnissen der IT-gestützten Auswertungen auch den Lehrkräften der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik eine persönliche Rückmeldung zum eigenen Unterricht zur Verfügung gestellt wird“*, so Bildungslandesrätin Mag.^a Doris Hummer.

Mit EQ wurde ein Instrumentarium geschaffen, das **aktives Feedback zu verschiedenen Dimensionen der Schulqualität**, insbesondere aber zu Aspekten der **sozialen Kompetenz** ermöglicht. So werden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler z.B. gefragt, ob sie gerne in ihre Schule gehen und was in ihrer Schule den Unterricht besonders interessant macht.

Dieses neu geschaffene Evaluations- und Feedbackservice ist ergänzend zu den externen Kompetenzmessungen wie den Bildungsstandards und den internationalen Testungen zu verstehen. Oberösterreich nimmt mit diesem Service österreichweit eine Vorreiterrolle ein – in keinem anderen Bundesland wurde ein vergleichbar umfangreiches Service implementiert.

Die Ergebnisse der freiwilligen Befragung spiegeln die Zufriedenheit von Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern mit dem jeweiligen Schulstandort wieder und werden den teilnehmenden Schulen als ausführlicher Bericht vorgelegt. Daraus können **spezifische und zielorientierte Maßnahmen für die standortbezogene Schulentwicklung** abgeleitet werden. Außerdem bietet sich so auch die Möglichkeit zum Vergleich des Qualitätsstatus einzelner Schulstandorte mit jenem anderer Schulen.

EQ macht es als innovatives Evaluierungsinstrument also möglich, dass **Schulen**, anhand von Benchmarks zielorientiert **an ihrer eigenen Entwicklung weiterarbeiten** können. Darüber hinaus bietet EQ auch die Chance, eventuell vorhandene Schwachpunkte möglichst frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und zu beheben.

Großes Interesse bei allen Beteiligten

Im Mai und Juni 2012 wurde die Erhebung erstmals an 60 oberösterreichischen Hauptschulen durchgeführt. Bei der zweiten Erhebung im Schuljahr wurde erneut eine ähnlich große Gruppe ausgewählt.

Bis zum Schuljahr 2013/14 haben

- die Hälfte (115) aller Haupt- bzw. Neuen Mittelschulen
- und somit 17.560 Schülerinnen und Schüler
- bzw. 14.000 Eltern

freiwillig an der Initiative teilgenommen.

Vor allem das Interesse oberösterreichischer Eltern, die Schulen ihrer Kinder bei der Qualitätssicherung zu unterstützen, zeigt sich in deren **außerordentlich hohen Teilnahmequoten (84%)** an der freiwilligen Beantwortung der Evaluierungsbögen.

Auf Grund der großen Akzeptanz für dieses neue Feedbacksystem und der stetig steigenden Zahl der interessierten Schulstandorte, wird EQ ab Juni 2014 auf einer neu entwickelten Onlineplattform allen interessierten Schulen zur Verfügung gestellt. Das Evaluierungstool soll so in Zukunft nicht mehr nur Pflichtschulen der Sekundarstufe 1 sondern allen interessierten Schulformen und Schulstufen zur Verfügung gestellt werden.

„Oberösterreich ist immer wieder Vorreiter – so auch in der Bildung. Evaluierung und Feedback von allen Beteiligten einzuholen ist ein mutiger Schritt, um in Oberösterreichs Schulen langfristig die Qualität auf hohem Niveau zu halten. Eine derart hohe Akzeptanz zeigt, dass wir am richtigen Weg sind,“ ist Bildungslandesrätin Mag.^a Doris Hummer überzeugt.

Datensicherheit

Die gesamte technische und organisatorische Abwicklung dieses Evaluierungsinstruments erfolgt durch die landeseigene Organisation Education Group GmbH, einem österreichweit anerkannten Anbieter innovativer Lösungen für Schule und Pädagogik, in Kooperation mit dem Landesschulrat für Oberösterreich. Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte können darauf vertrauen, dass ihre Angaben, ihre Rückmeldungen und ihre Bewertungen vor unautorisiertem Zugriff sicher sind und die **Daten ausschließlich der schulischen Qualitätsentwicklung** dienen.

Amtsführender Präsident des LSR HR Fritz Enzenhofer

Oberösterreichs Schulen führend

Wie bei vielen Vergleichen in Sachen Bildung (z. B. bei den meisten Auswertungen der Bildungsstandards) ist Oberösterreich mit diesem Tool auch bei der Qualitätssicherung führend. Sicherlich ist neben der guten Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer auch die traditionell ausgezeichnete Evaluationskultur in den Schulen ein Grund dafür, dass unsere Schulen bei den meisten Bildungsvergleichen in Österreich an der Spitze stehen.

Auf Initiative des Landesschulrates wurden bereits vor mehr als eineinhalb Jahrzehnten moderne Formen der Qualitätsanalyse für Schulen entwickelt. Bereits Anfang 1999 konnte dann den Medien ein professionelles Angebot zur Unterstützung standortbezogener Schulentwicklungsprozesse unter dem Namen "EVIST" (Evaluation und Ist-Analyse) vorgestellt werden. Es handelte sich dabei um das Vorläuferverfahren des derzeitigen Angebotes und wurde damals aufgrund des Erfolges auch von anderen Bundesländern angefordert.

Sprung nach vorne in Handhabung und Qualität der Rückmeldungen

Das nun im Auftrag des Landesschulrats und des Landes OÖ entwickelte Tool baut darauf auf, ist aber sowohl von der Handhabung als auch von der Qualität der Rückmeldung ein gewaltiger Sprung nach vorne. Dem Bildungsressort des Landes gebührt hier der Dank für die finanzielle Unterstützung und für die Hilfestellung durch die Education Group.

Jeder Leiterin und jedem Leiter der teilnehmenden Schulen stehen per Internet detaillierte Informationen über die eigenen Klassen und auch ein Vergleich zum Durchschnitt aller bewerteten Schulen zur Verfügung. **Durch die Computergrafik, Ergebnisgrafik für eine Klasse oder für die eigene Schule reicht ein Blick**, um über die Ergebnisse informiert zu sein.

Handlungsfelder werden eindrucksvoll sichtbar

Die DirektorInnen jeder teilnehmenden Schule erhalten einen IT-gestützten Bericht, in dem die Rückmeldungen zu wichtigen Qualitätsmerkmalen der eigenen Schule beschrieben werden. Die Themen reichen dabei von "Mögen und gemocht werden" über "Interesse am Unterricht" bis hin zur "Schulzufriedenheit". Auch sehr sensible Bereiche werden abgefragt wie z. B. die "elterliche Sicht auf die Lehrkräfte".

Die LeiterInnen bekommen mit diesen Rückmeldungen dort, wo alles funktioniert wie vorgesehen, **die Bestätigung für die Arbeit ihrer Schule und Ihrer LehrerInnen**. Die Berichte und die **Grafiken zeigen aber auch den einzelnen LehrerInnen und DirektorInnen eindrucksvoll etwaige Handlungsfelder auf und motivieren so zu notwendigen Korrekturen** in der täglichen Arbeit. Das ist auch eine wichtige Unterstützung und eine Stärkung der Position der DirektorInnen in ihrer Tagesarbeit.

Das neue Tool bearbeitet sehr viele sensible Daten, weshalb größter Wert auf deren Anonymisierung und sorgfältigen Umgang gelegt wurde und wird. Dadurch, dass keine Prozesse außerhalb autorisierter Stellen in OÖ ablaufen und jede Speicherung ausschließlich auf Servern im Land bleibt, entspricht das System allen zeitgemäßen Anforderungen an die Datensicherheit.

**Dr. Johann Engleitner, wissenschaftlicher
Projektverantwortlicher**

1. Fallbeispiele aus dem schulspezifischen Ergebnisbericht

1.1 Die inhaltlichen Schwerpunkte

Jede teilnehmende Schule erhält einen internetgestützten Bericht, in dem die Rückmeldungen der Eltern u. Schüler/innen zu wichtigen Qualitätsmerkmalen der eigenen Schule beschrieben werden.

Im Bericht werden folgende Themenbereiche angesprochen:

Rückmeldungen der Eltern

E&Q 2:Thema Hausübungen
Voraussetzungen und Effekte

E&Q 3:Schülerverhalten und elterliche
Sicht auf Lehrkräfte

E&Q 4:Leistung, Leistungsforderung

E&Q 5:Bilanzindikatoren

E&Q 6:Schulstufen – Effekte*)

E&Q 7:Elternschule

Rückmeldungen der Schüler

E&Q 8:Macht und Unterdrückung

E&Q 9:Mögen und Gemochtwerden

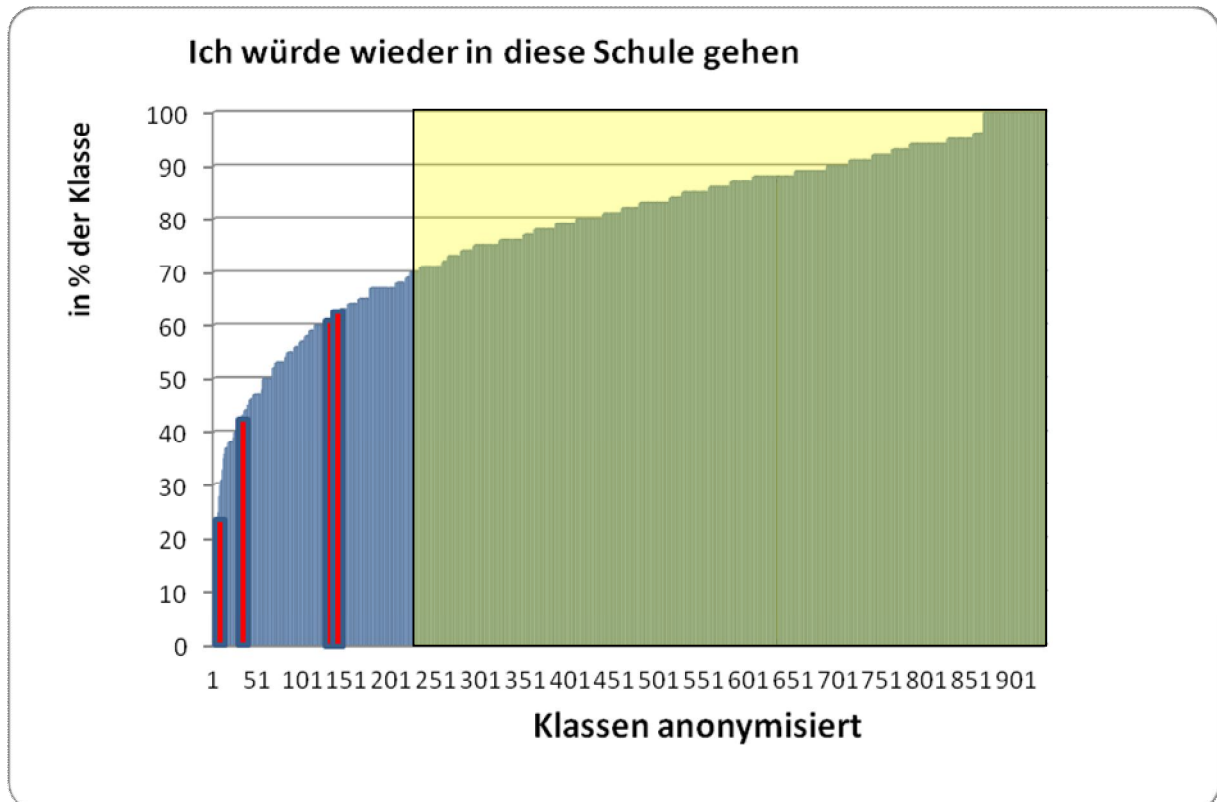
E&Q 10:Interesse am Unterricht

E&Q 11:Unterrichts- u. Erziehungsstil

E&Q 12:Schulzufriedenheit

2. Qualitätsrelevante Schulergebnisse - Fallbeispiele

Fallbeispiel 1: Rückmeldung Schüler/innen:



Jede Säule beschreibt den Wert einer Klasse.

Zahl der in der Grafik berücksichtigten Klassen gesamt: 932

In der gelb unterlegten Zone liegen ca. 80% der Klassen.

Rot markierte Säulen: Klassen der Schule X

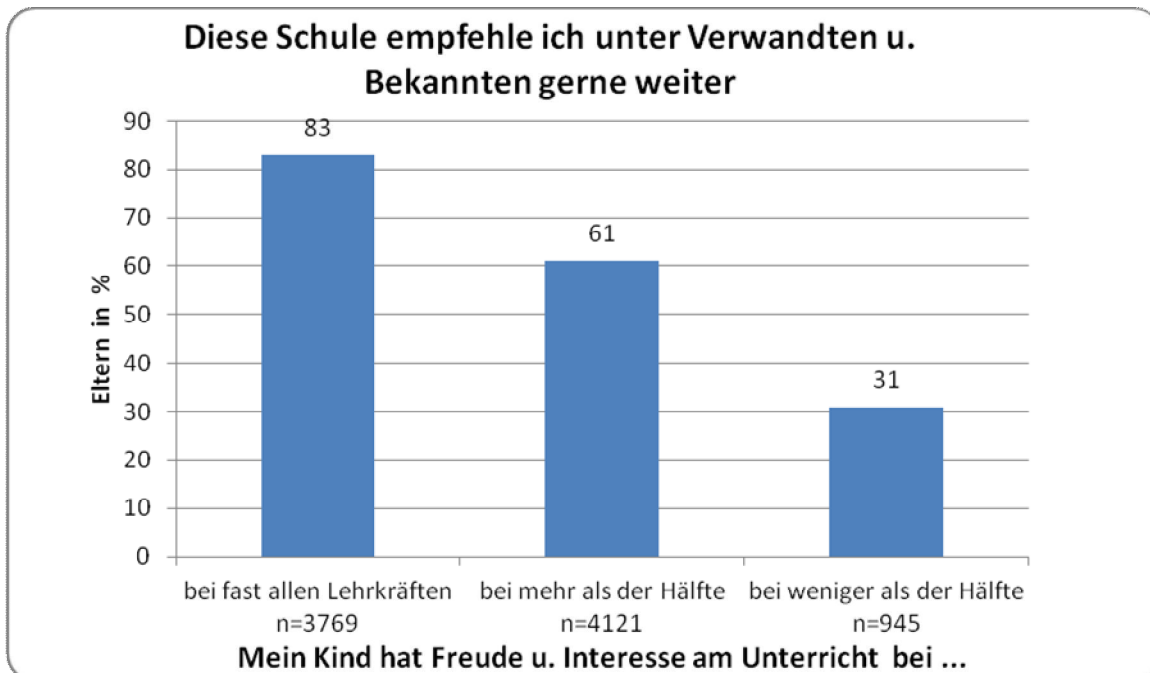
Schule X ist jene Schule, die den Bericht erhält.

Die Schule X kann damit die eigene Position mit den Ergebnissen anderer Schulen vergleichen und aus der Position Handlungsbedarf für zukünftige Maßnahmen ableiten.

Mögliche Fragestellungen für die Schule X:

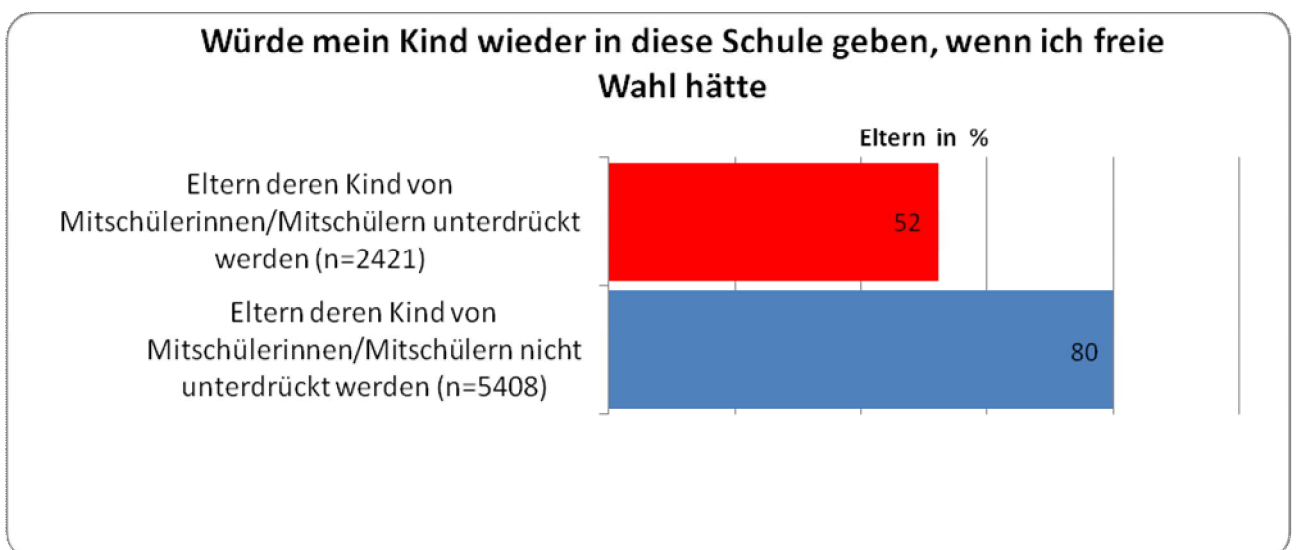
- Welche Ursachen liegen vor?
- Was kann die Schule am Standort von sich aus leisten?
- Welche Hilfestellungen sind von außen erforderlich?

Fallbeispiel 2: Rückmeldung Eltern:

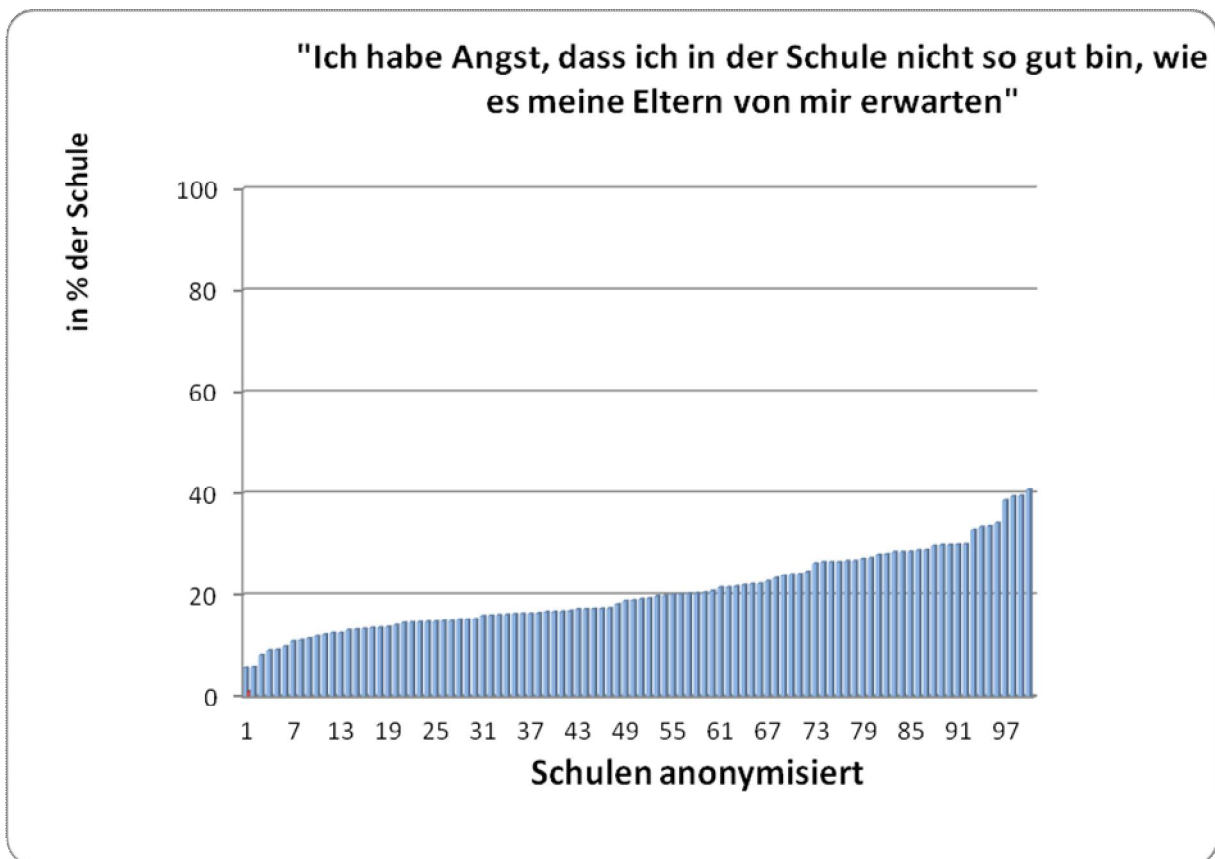


Die Weiterempfehlung der Schule durch die Eltern ist um so wahrscheinlicher, je größer die Zahl der Lehrkräfte ist, bei denen das Kind bekundet, Freude u. Interesse am Unterricht zu empfinden.

Fallbeispiel 3: Unterdrückung ist für die Eltern schulwahlrelevant



Fallbeispiel 4: Angst der Schüler/innen nicht zu genügen

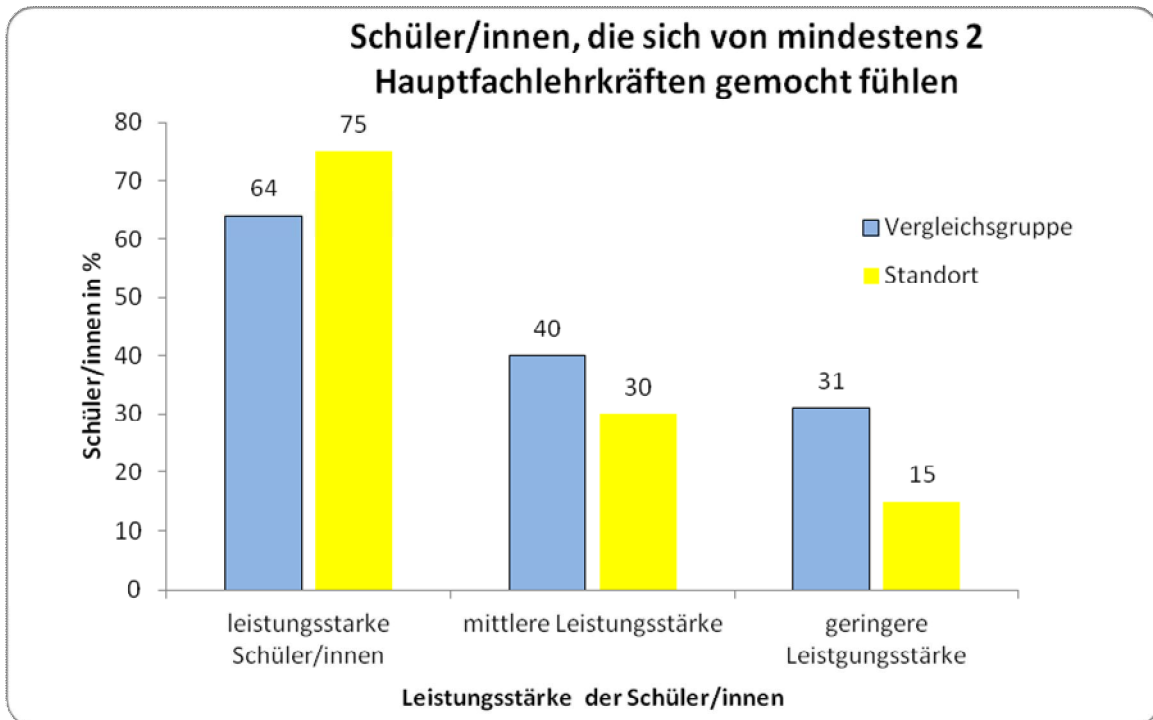


Median = 19; Zahl der in der Abbildung berücksichtigten Schulen: 100

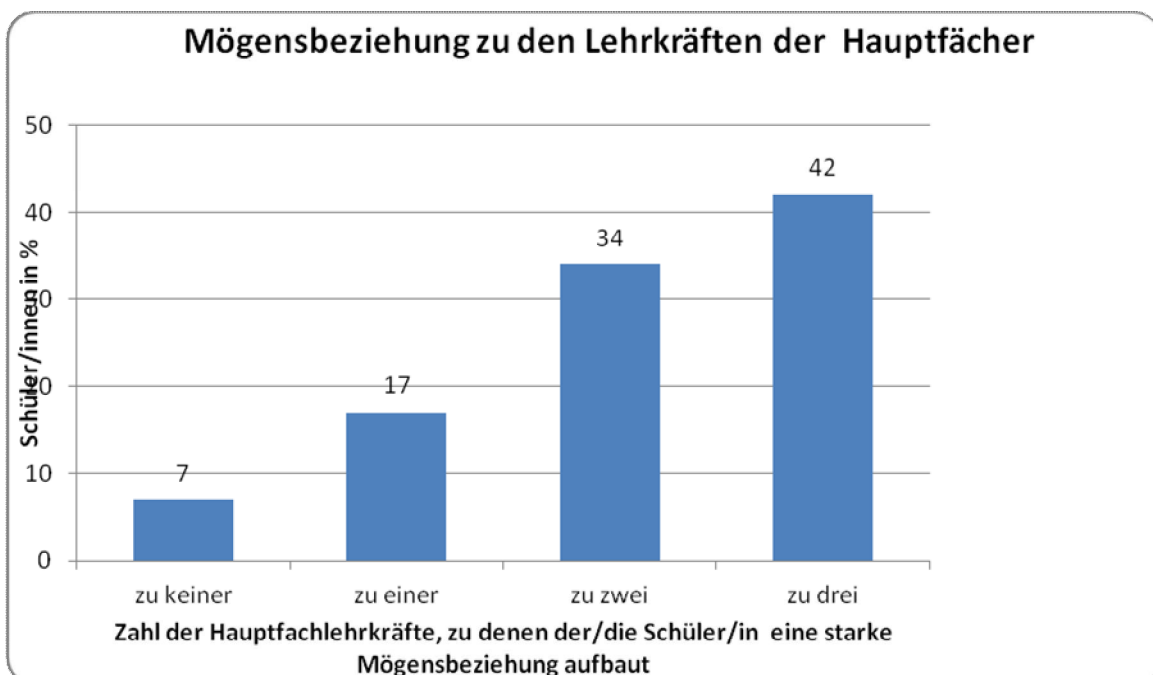


Fortführung aller bisherigen Unterstützungsmaßnahmen für Schulen
Schulsozialarbeit
schulpsychologische Assistenz
burnoutprophylaktische Maßnahmen für Lehrkräfte
...

Fallbeispiel 5: Das Gefühl, gemocht zu werden

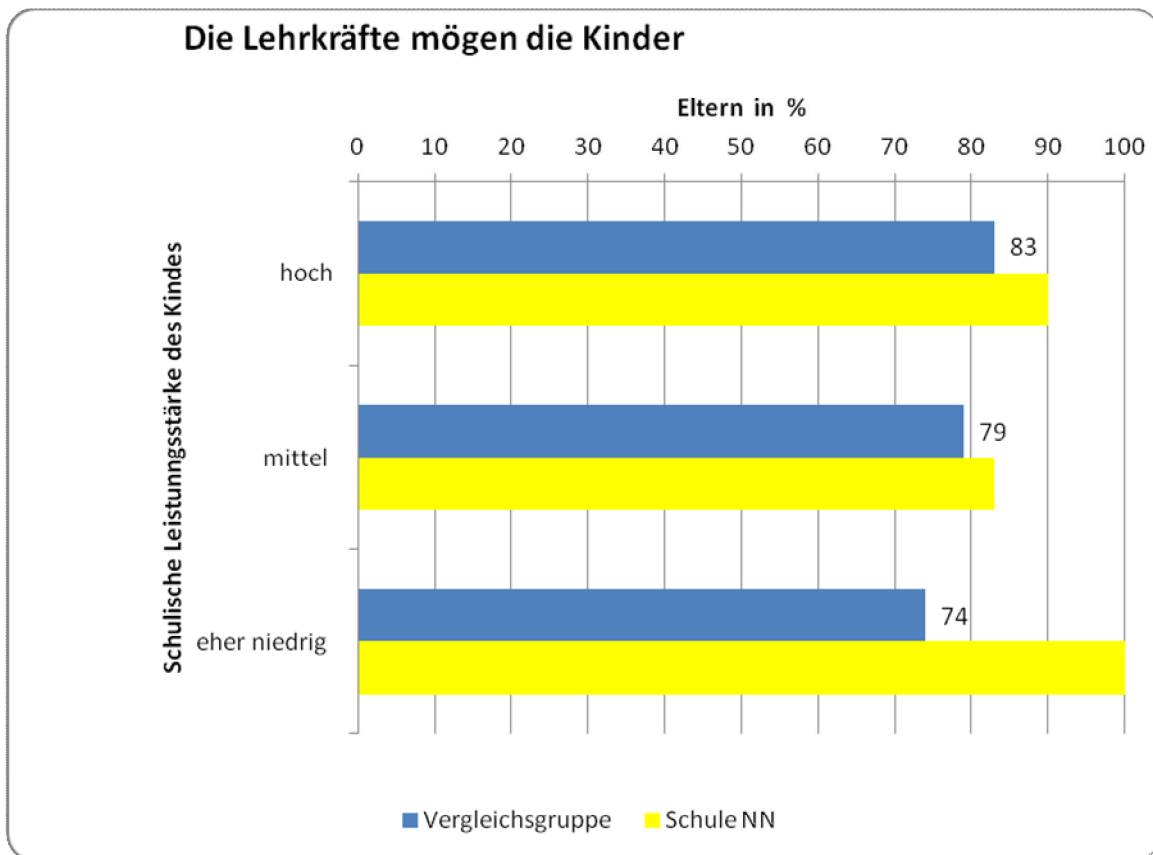


Fallbeispiel 6: Kann man seine Lehrkräfte mögen?



N=17355 Schüler/innen

Fallbeispiel 7: Mögen aus der Sicht der Eltern



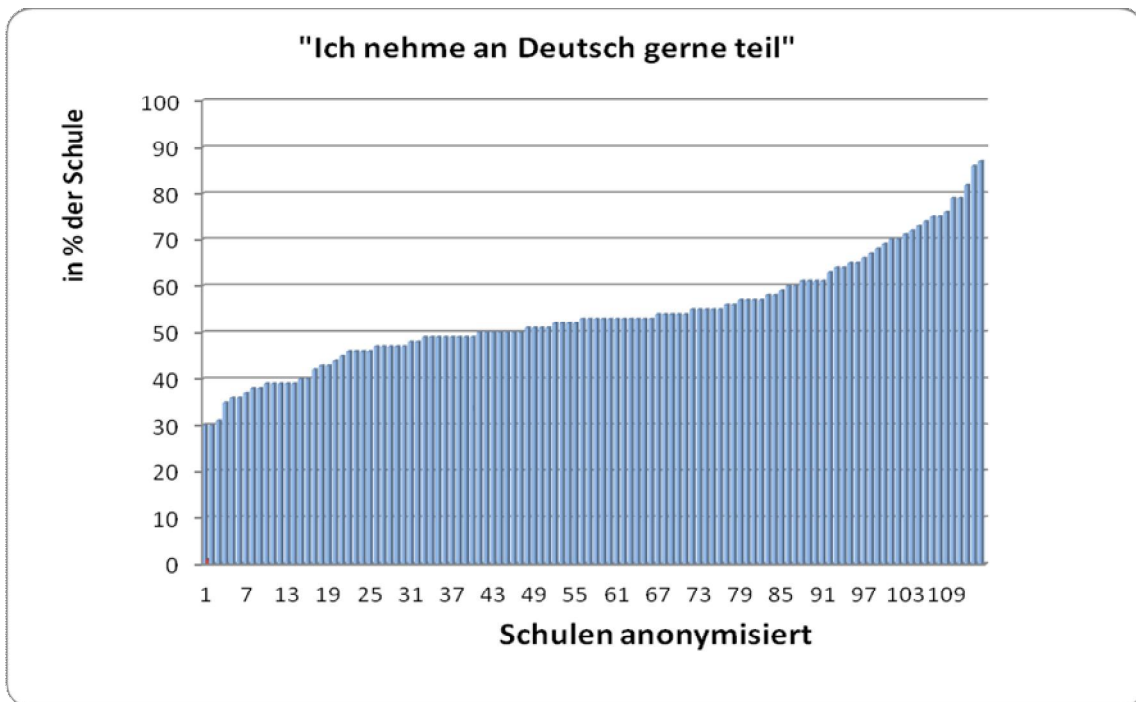
Zahl der Eltern in der Vergleichsgruppe: 13633

Fallbeispiel 8: **Unterrichtsfreude**

Rang	Fachbereich	An diesem Fach nehme ich gerne teil (in %)
1	Bewegung und Sport	83
2	Werkerziehung technisch	74
3	Geschichte u. Sozialkunde	67
4	Bildnerische Erziehung	62
5	Werkerziehung textil	62
6	Englisch	58
7	Musikerziehung	58
8	Biologie u. Umweltkunde	54
9	Deutsch	53
10	Mathematik	52
11	Geografie u. Wirtschaftskunde	48
12	Ernährung u. Haushalt	46
13	Physik	45
14	Geometrisches Zeichnen	33
15	Chemie	32

N=17553

Fallbeispiel 9: Freude am Fach Deutsch



114 Schulen, 17553 Schüler/innen

Fallbeispiel 10: Freude der Schüler/innen, an der Pflicht

